

11.2017

AKTUELL

Abfall, Chemie & Emissionen	8
Globalisierung & Eine Welt	10
Klima & Energie	11
Konsum, Gesundheit & Verbraucherschutz	15
Landwirtschaft & Gentechnik	15
Naturschutz & Biodiversität	18
Tierschutz & Ethik	19
Umweltpolitik & Umweltrecht	20
Verkehr & Tourismus	23
Wasser & Meere	25
Wirtschaft & Ressourcen	26

VERBÄNDE



DNR intern	29
Aus den Verbänden	29
Ehrenamt	30
Preise & Ausschreibungen	30

SERVICE

Termine	32
Impressum	32

ökopädNEWS

ANU-Informationsdienst Umweltbildung	33
Schwerpunkt: Klimabildung	

Stimmen zum Jubiläum – 10 Jahre umwelt aktuell

„Wir gratulieren herzlich zu 10 Jahren „umwelt aktuell“. Egal ob Tierversuche, Tierwohllabel oder Tierschutzpolitik – die Zeitschrift greift auch immer wieder wichtige und drängende Tierschutzthemen auf und liefert entscheidende News. Wir freuen uns auf die nächsten 10 Jahre!“

Thomas Schröder, Präsident Deutscher Tierschutzbund

THEMEN DES MONATS

EU-Wasserpolitik

Noch zehn Jahre bis zum Ziel

Es ist höchste Zeit für eine konsequente Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie

Seite 2

Aarhus-Konvention

Was hat der Vertrag bewirkt?

Die Bürgerbeteiligung innerhalb der EU könnte bald eine größere Rolle spielen

Seite 4

Klimapolitik

Die tödliche Falle

Um die Erderwärmung aufzuhalten, braucht es den UN-Klimarat und einen Klimagerichtshof

Seite 6

Interview: Daniel Hiß über Digitalisierung

„Es droht die Umweltzerstörung 4.0“

Der exorbitante Energie- und Ressourcenverbrauch ist eine der negativen Folgen der Digitalisierung

Seite 27

„Ohne klaren rechtlichen Rahmen droht die Umweltzerstörung 4.0“

Ist Digitalisierung auch ein Thema für Umwelt- und Entwicklungsorganisationen? Diese Frage haben DNR, Brot für die Welt und PowerShift bei einer gemeinsamen Podiumsdiskussion Mitte Oktober diskutiert. Ja, sagt Daniel Hiß, denn eine Folge ist etwa ein exorbitanter Energie- und Ressourcenverbrauch, der die planetaren Grenzen sprengt.

Was verbirgt sich hinter den Begriffen „Digitalisierung“ und „Industrie 4.0“?

Digitalisierung erleben wir jeden Tag: ob E-Mail, Smartphone-Apps, mit denen wir unseren Kalender digital pflegen oder unsere Zug- und ÖPNV-Tickets direkt aufs Handy laden, oder Fitnesstracker. In vielen Bereichen des öffentlichen und privaten Lebens ist die Digitalisierung Realität. Das bedeutet auch, dass jede und jeder Einzelne von uns unablässig Informationen in digitale Systeme einspeist. Ein weiteres konkretes Beispiel für Digitalisierung ist Industrie 4.0. Industrielle Produktionsprozesse werden durch Informations- und Kommunikationstechniken (IKT) immer stärker miteinander vernetzt. Mit anderen Worten: Maschinen lernen, miteinander zu kommunizieren und nach Bedarf zu produzieren. Viele sehen darin die vierte Welle der Industrialisierung. Die Digitalisierung ist allerdings nicht nur Industrie 4.0, sondern betrifft sämtliche Lebensbereiche. Es handelt sich also um ein deutlich weitreichenderes Phänomen.

Warum sind diese beiden Themen wichtig für Umweltverbände?

Digitalisierung ist ein übergeordnetes und politisch aktuelles Thema, das bislang ausschließlich von der Wirtschaft vorangetrieben wird. Um an der weiteren politischen und rechtlichen Ausgestaltung der Digitalisierung mitzuwirken, braucht es eine starke Zivilgesellschaft. Denn digitale Prozesse haben vielfältige Auswirkungen auf die Umwelt, auf Klima, Soziales oder politische und gesellschaftliche Teilhabe. Hier sind auch die Umweltverbände gefordert. Industrie 4.0 und Digitalisierung werden politisch vor allem als Wachstumsprogramm für die deutsche Industrie gedacht. Das würde in absehbarer Zeit die Sprengung der planetarischen Belastungsgrenzen bedeuten – Umweltzerstörung 4.0.

Welche Schattenseiten für die Umwelt birgt denn die Digitalisierung?

Zunächst hat die fortschreitende Digitalisierung einen exorbitanten Strom- und Ressourcenverbrauch zur Folge. Während im Jahr 2007 der Anteil von IKT am weltweiten Stromverbrauch bei etwa fünf Prozent lag, beträgt er aktuell bereits zehn Prozent. Schätzungen

gehen von einem Anteil zwischen 20 bis 50 Prozent im Jahr 2030 aus. Demgegenüber steht die Hoffnung auf Effizienzgewinne durch Industrie 4.0. Das mag aufgrund von energieeffizienteren Geräten und ressourceneffizienterer Produktion auf der Mikroebene zutreffen. Auf der Makroebene ist aber das Gegenteil der Fall. Sogenannte Reboundeffekte machen den Effizienzgewinn schnell zunichte – schon jetzt steht einer gestiegenen Ressourceneffizienz in Deutschland ein noch immer zu hoher Rohstoffkonsum gegenüber. Gleiches gilt für den Energieverbrauch: Trotz steigender Effizienz moderner Computer und Smartphones steigt der Energiebedarf für IKT. Das liegt auch an einem veränderten Nutzungsverhalten: Amazon, Google, Facebook, Netflix und Co. treiben den Konsum digitaler Angebote in die Höhe; Computer, Smartphone und Tablet sind permanent im Einsatz.

Aber verbindet sich mit der Digitalisierung nicht auch die Hoffnung auf Dematerialisierung?

Auch diese Hoffnung zerplatzt am Ende. Ein Beispiel: Nach Berechnungen der Telekom könnten E-Paper dazu beitragen, 9,5 Millionen Tonnen Papier und damit verknüpft 4,5 Millionen Tonnen Treibhausgase einzusparen. Allerdings fehlt die Gegenrechnung, welche und wie viele Ressourcen wir stattdessen brauchen? Schon jetzt lagern in Tablets 40 Millionen Tonnen Aluminium, 30 Millionen Tonnen Kupfer und 11 Millionen Tonnen Kobalt. Nicht zuletzt wächst der Berg an Elektroschrott. Für 2018 werden mehr als 50 Millionen Tonnen Elektroabfälle weltweit erwartet.

Gibt es auch positive Aspekte?

Ein Beispiel für sinnvolle Digitalisierung ist die zunehmende Umstellung auf Videokonferenzen. Laut Deutschem Reiseverband gab es 2015 in Deutschland mehr als 182 Millionen Geschäftsreisen – manche davon mit der Bahn, aber etliche mit dem Auto oder mit dem Flugzeug. Virtuelle Treffen können auf alle Fälle dazu beitragen, CO₂-Emissionen einzusparen.

Stichwort globale Gerechtigkeit: Mit welchen Effekten auf Länder des Globalen Südens können wir durch die fortschreitende Digitalisierung rechnen?

Digitalisierung und Industrie 4.0 erfordern den Einsatz spezifischer Technologien und schaffen somit einen spezifischen Rohstoffbedarf. Der Bedarf an Lithium, Kobalt, Tantal, Aluminium oder Metallen der Seltenen Erden wächst rasant. Ihr Abbau findet vorrangig in Ländern des Globalen Südens statt – zumeist unter katastrophalen sozialen und ökologischen Bedingungen. Viele der benötigten Mineralien sind von der EU als kritische Rohstoffe eingestuft. Tantal zählt zu den Konfliktmineralien, deren Abbau und Handel zur Finanzierung von Kriegen, bewaffneten Konflikten und Menschenrechtsverletzungen beiträgt. So führen Digitalisierung und Industrie 4.0 dazu, die Polarisierung zwischen dem Globalen Norden und dem Globalen Süden weiterzuerschärfen.

Wie sehen Sie in Zukunft die Rolle der Umweltverbände in der digitalen Welt?

Umweltverbände müssen auch in der Debatte um die Digitalisierung eine kritische Stimme der Zivilgesellschaft sein und dürfen die Gestaltung der Digitalisierung nicht allein der Wirtschaft überlassen. Denn Digitalisierung und Industrie 4.0 brauchen einen klaren rechtlichen Rahmen. Statt einem naiven Technikoptimismus zu verfallen, müssen wir uns kritisch mit den Chancen und Risiken der Digitalisierung auseinandersetzen. „Digital first, Bedenken second“, wie es die FDP im Bundestagswahlkampf gefordert hat, wird ökologische und soziale Krisen weiterverschärfen. Digitalisierung ist schließlich viel mehr als nur Breitbandausbau.

[Interview: Ann Wehmeyer]

Der Politikwissenschaftler Daniel Hiß ist Referent für Ressourcenpolitik beim DNR.

Kontakt:
Tel. +49 (0)30 / 678
1775-72,
E-Mail:
daniel.hiss@dnr.de,
www.dnr.de



DNR INTERN

Mitgliederversammlung 2017

Mehr zivilgesellschaftliches Engagement für Demokratie

■ Am 25. November treffen sich die DNR-Mitgliedsorganisationen zu ihrer jährlichen Mitgliederversammlung im Spreespeicher in Berlin. Nach der Eröffnung durch Präsident Kai Niebert stehen neben der Wahl eines Beisitzers oder einer Beisitzerin unter anderem Aufnahmeanträge neuer Mitglieder auf der Tagesordnung. Für einen Festvortrag wurde die amtierende – oder sofern bis dahin eine neue Regierung gebildet ist, der oder die neue – BundesumweltministerIn angefragt. Das Grußwort wird der frühere Bundesumweltminister, frühere Exekutivdirektor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP) und Gründungsdirektor des Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS) Klaus Töpfer sprechen.

Am 24. November findet um 16 Uhr am gleichen Ort die Veranstaltung „Umweltkommunikation 3.0“ statt. Hier sprechen DNR-Mitglieder mit Vertreterinnen und Vertretern von Agenturen und aus der Medienbranche über folgende Fragen: Warum sind Umweltthemen in Politik und Medien so wenig präsent? Wie können Klimawandel und Nachhaltigkeit erfolgreich kommuniziert werden? Weitere Informationen gibt es in den kommenden Wochen. [mbu]

► DNR, Berlin, Geschäftsführerin Helga Inden-Heinrich, Tel. +49 (0)30 / 6781775-98, E-Mail: helga.inden-heinrich@dnr.de, www.dnr.de

Projekt Lust auf Zukunft

Dem Wachstum entwachsen

■ Der Zwang zu wachsen besteht allerorten. Häufig müssen sich Forderungen von Natur-, Tier- und Umweltschutzorganisationen dem ökonomischen Wachstumsdrang unterordnen. Das Projekt „Lust auf Zukunft“ hat sich mit diesem Thema beschäftigt und

möchte mit der Broschüre „Dem Wachstum entwachsen – Die Herausforderung für Umwelt- und Naturschutz im 21. Jahrhundert“ zum Nachdenken anregen. Vor allem geht es um die Frage, inwiefern das auf Wachstum ausgerichtete Wirtschaftssystem als Ausgangspunkt vieler Problembereiche angesehen und daher von Grund auf verändert werden muss. Die Broschüre richtet sich gezielt an die organisierte Zivilgesellschaft und die Umwelt- und Naturschutzszene sowie deren MitarbeiterInnen. Sie soll den Einstieg in die Wachstumskritik erleichtern. [mbu]

- Download der Broschüre (PDF):
- www.kurzlink.de/dnr-wachstum-2017

Religion und Naturschutz

Dialogforum Frankfurt/Main

■ Am 9. und 10. November findet ein zweitägiges Dialogforum „Religionen und Naturschutz“ statt, zu dem WissenschaftlerInnen, staatliche Stellen, NGOs, ReligionsvertreterInnen und NaturschutzakteurInnen eingeladen sind. Das Forum soll an das Dialogforum 2015 in Bonn anknüpfen. Dort vereinbarten die TeilnehmerInnen, künftig enger zusammenzuarbeiten. Der gemeinsame Nenner ist die Verantwortung für den Schutz der Natur und der biologischen Vielfalt. Neben Grundsatzthemen sollen dieses Jahr insbesondere Best-Practice-Projekte vorgestellt und deren Umsetzungsmöglichkeiten erörtert werden. [mbu]

► www.abrahamisches-forum.de/Veranstaltung/dialogforum

AUS DEN VERBÄNDEN

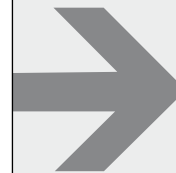
Filmtipp

„Spinnen als Jäger“

■ Das Kurzfilmportal Umweltbildung (www.filme-umweltbildung.de) der Gregor Louisoder Umweltstiftung bietet seit

Nachhaltigkeit

A-Z



Z wie Zukunftsfragen

Forscherinnen und Forscher der Universität Bremen haben in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Natur und Umweltbildung Beschäftigte in fast 200 Umweltbildungseinrichtungen befragt: Wie gut sind die Umweltzentren für ihre Aufgaben aufgestellt? Wie sind die Qualifikationen der Mitarbeitenden? Welche Herausforderungen entstehen mit dem Abschied der Pioniergeneration bei der Leitung der Zentren? Die Ergebnisse bilden eine fundierte Bestandsaufnahme der Umweltbildung in Deutschland.

J. Blings
Qualitätsentwicklung in der außerschulischen Umweltbildung
Status, Potentiale und Vielfalt
156 Seiten, broschiert mit zahlreichen Abb., 24,95 Euro, ISBN 978-3-96238-002-1

Erhältlich im Buchhandel oder versandkostenfrei innerhalb Deutschlands bestellbar unter www.oekom.de. Auch als E-Book erhältlich.



Die guten Seiten der Zukunft

Langem Filme zum Thema Umwelt an, die von Profis gemacht werden. Sie stehen BiologielehrerInnen, NaturführerInnen und JugendgruppenleiterInnen für die eigene Fortbildung und zum direkten Einsatz mit Jugendlichen oder anderen TeilnehmerInnen zur Verfügung. Seit Mitte Oktober ist ein neuer Film online: Spinnen als Jäger. Zu sehen sind laut Stiftung beeindruckende Zeitraffer- und Zeitlupenaufnahmen der Achtbeiner. Alle dort enthaltenen Filme können kostenlos zu Bildungszwecken eingesetzt werden. **[mbu]**

- ▶ www.filme-umweltbildung.de
- ▶ Gregor Louisoder Umweltstiftung, München, Andreas Abstreiter, Projektstelle Onlinekommunikation, Tel. +49 (0)89 / 54212142, E-Mail: andreas.abstreiter@umweltstiftung.com, www.umweltstiftung.com

EHRENAMT

Networking

Bürger für biologische Vielfalt

■ Wie kann Biodiversität durch bürgerliches Engagement gesteigert werden? Dieser Frage geht der Projektleiter „Neues Dorf“ Michael Hafemann in einer Machbarkeitsstudie nach. Sie ist die Grundlage für ein entsprechendes Projekt, das im Rahmen der niedersächsischen Landesgartenschau 2018 in Bad Iburg stattfinden soll. Die Machbarkeitsstudie dient auch zu einer frühen und aktiven Einbeziehung der Gemeinde und ihrer EinwohnerInnen sowie von Behörden und Bildungseinrichtungen, um ein lokales Netzwerk zu den Themen Kulturlandschaftserhalt und Biodiversität zu schaffen. Dieses lokale Netzwerk könnte dann auch die organisatorische Grundlage für ehrenamtliches Engagement werden

Die Neues-Dorf GmbH ist ein Unternehmen, das in einem biosozialen Projekt eine neue Siedlungsform umsetzt: Mehrgenerationenwohnen, Arbeiten und Leben in Verbindung mit ökologischem Garten- und Landbau. **[mbu]**

- ▶ www.b-b-e.de/fileadmin/inhalte/aktuelles/2017/09/newsletter-19-hafemann.pdf
- ▶ www.neuesdorf.com

Umweltpsychologie

Nachhaltiges Handeln fördern

■ Ob vegetarische Ernährung oder Fahrradfahren: Ständig treffen Menschen Entscheidungen im Sinne der Umwelt – oder auch nicht. Was sie dabei leitet und motiviert, erforscht die Umweltpsychologie. Das Handbuch der Psychologie im Umweltschutz erklärt anhand eines psychologischen Modells, wie nachhaltiges Handeln besser verstanden und gefördert werden kann. Als erstes deutschsprachiges Werk fasst es den Wissensschatz der angewandten Umweltpsychologie fundiert und praxisnah zusammen. Ziel ist es, UmweltschützerInnen dabei zu unterstützen, ihre Umweltkommunikation und Umweltschutzprojekte wirksamer zu gestalten. Im Mittelpunkt stehen Fragen wie: Welche Emotionen sollte ich ansprechen? Wie können Gewohnheiten durchbrochen werden? Wie kommt man vom Wissen zum Handeln?

Mit vielen praktischen Beispielen zur Anwendung im Umweltschutz ist das Handbuch sowohl für ehrenamtlich Engagierte als auch für Hauptamtliche interessant. Nachdem das Buch vergangenes Jahr im oekom Verlag veröffentlicht wurde, ist es im September unter einer Creative-Commons-Lizenz auf Deutsch und Englisch kostenlos im Internet erschienen. **[mbu]**

- ▶ Psychologie im Umweltschutz – Handbuch zur Förderung nachhaltigen Handelns: www.wandel-werk.org/Handbuch.html

Partizipation

Teilhabe der Jugend in der Gesellschaft

■ Im September ist das Kursbuch Bürgerbeteiligung #2 erschienen. Es zeigt, dass Fragen der Öffentlichkeitsbeteiligung alle

gesellschaftlichen Ebenen durchziehen: von kommunalen Teilhabemöglichkeiten an der Fortentwicklung der eigenen Stadt bis hin zu nationalen Großprojekten wie der Suche nach einem Endlager für radioaktive Abfälle oder der Ausgestaltung der Energiewende. Das Kursbuch widmet sich dabei nicht nur den üblichen Themen, sondern geht einen Schritt weiter. So beleuchten die AutorInnen Möglichkeiten von Jugendpartizipation in der Gesellschaft sowie Teilhabeoptionen in der Wirtschaft und stellen neu entwickelte partizipative Methoden vor.

Der Traum eines geeinten Europas hat Risse bekommen. In manchen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union gefährden oder destabilisieren nationale Egoismen die Demokratie. Der Umgang mit diesen Herausforderungen verlangt laut Kursbuch kluges und weitsichtiges Handeln. Die Zukunft der Demokratie sollte gemeinsam mit der Bevölkerung und nicht an ihr vorbei entwickelt werden. Das Kursbuch Bürgerbeteiligung #2 greift diese Gedanken in zahlreichen Beiträgen von erfahrenen PartizipationsexpertInnen, renommierten WissenschaftlerInnen und politischen AkteurInnen auf. Es bietet theoretisches und praktisches Hintergrundwissen, um die partizipative Fortentwicklung unserer Gesellschaft zu ermöglichen. **[mbu]**

- ▶ www.kursbuch.info
- ▶ Berlin Institut für Partizipation: www.bipar.de

PREISE & AUSSCHREIBUNGEN

Deutscher Landschaftsarchitekturpreis

Preisverleihung und Dokumentation erschienen

■ Das Projekt „Rheinboulevard, Köln-Deutz“ hat Ende September den ersten Preis im 13. Jahrgang des Wettbewerbs Deutscher Landschaftsarchitekturpreis erhalten. Der Entwurf stammt von der Firma Planorama Landschaftsarchitektur, Bauherr ist die Stadt Köln.

Anlässlich der Preisverleihung in Berlin gab der Bund deutscher Landschaftsarchitekten (bdla) auch eine zweisprachige Broschüre zum aktuellen Wettbewerb heraus. Auf 74 Seiten ist der Prozess in Worten und zahlreichen Bildern dargestellt. Außerdem enthält der Band einen Beitrag der Professorin für Architektur- und Planungssoziologie an der Technischen Universität Berlin Martina Löw. In ihrem Essay „Der komplexe Raum“ setzt sie sich mit der aktuellen deutschen Landschaftsarchitektur auseinander.

Die in Deutsch und Englisch erschienene Dokumentation ist kostenlos erhältlich und kann online bestellt werden unter: www.bdla.de/oeffentlichkeitsarbeit/publikationen/bestellen [mbu]

- ▶ Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla), Berlin, Tel. +49 (0)30 / 278715-0, E-Mail: info@bdla.de, www.bdla.de, www.deutscher-landschaftsarchitektur-preis.de

jekten für die neue Runde des Schulwettbewerbs um den Deutschen Klimapreis der Allianz Umweltstiftung bewerben.

Den fünf besten Teams und ihren Schulen winken jeweils 10.000 Euro Preisgeld, zusätzlich werden 15 Anerkennungspreise von je 1.000 Euro vergeben. Ob Kurzfilm, Theaterstück oder Klimawandel-App, Spendensammeln für Solarprojekte in Afrika, Energiesparmaßnahmen an Schulgebäuden oder Aktionswochen zum Klimaschutz – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Die Preisverleihung findet Ende Mai/Anfang Juni 2018 im Rahmen einer Festveranstaltung im Allianz Forum am Pariser Platz in Berlin statt. [mbu]

- ▶ Anmeldeformular und weitere Informationen zum Wettbewerb: <https://umweltstiftung.allianz.de/projekte/umwelt-klimaschutz/klimapreis/2018>
- ▶ Seite speziell für Smartphones und Tablets: <https://umweltstiftung.allianz.de/projekte/umwelt-klimaschutz/klimapreis/quickinfo>

weltbundesamt lobt seit 2011 dieses Jahr zum dritten Mal den Wettbewerb Blauer Kompass aus. Hier werden nicht staatliche AkteurInnen ausgezeichnet, die die Anpassung an die Folgen des Klimawandels in Deutschland innovativ und wegweisend umsetzen. Kernziel ist es, die Notwendigkeit der Anpassung an die Folgen des Klimawandels in den gesellschaftlichen Fokus zu rücken und lokale Anpassungsmaßnahmen zu fördern.

Es gibt drei Wettbewerbskategorien:

- ▶ Private und kommunale Unternehmen
- ▶ Bildungs- und Forschungseinrichtungen
- ▶ Vereine, Verbände und Stiftungen

Interessierte können sich ab November online bewerben. Bewerbungsende ist im März 2018. In einem öffentlichen Onlinevoting treten die zwölf Finalisten gegeneinander an, um den Publikumspreis zu gewinnen. Im Anschluss an das Onlinevoting wählt eine Expertenjury aus den übrigen nominierten Finalisten die drei Gewinner aus den Wettbewerbskategorien aus. Die Preisverleihung findet im Juni 2018 in Berlin statt. Die vier Gewinner erhalten jeweils eine Trophäe sowie Unterstützung bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. [mbu]

- ▶ www.umweltbundesamt.de/blauerkompass

Deutscher Klimapreis 2018

Start frei für Schulwettbewerb

■ Bis 8. Dezember können sich Schülerteams ab der siebten Klassenstufe aller allgemeinbildenden und beruflichen Schulen Deutschlands mit ihren Klimaschutzpro-

UBA-Wettbewerb

Blauer Kompass 2018

■ Das Kompetenzzentrum Klimafolgen und Anpassung (KomPass) im Um-

Raus aus dem Hamsterrad

»Wiederholen Sie nicht die Fehler der ›Zeitsparerer: Zeit will gelebt werden, nicht gemanagt!«, lautet ein Ratschlag der Zeitexperten Karlheinz und Jonas Geißler. Sie setzen der herrschenden »Zeit-ist-Geld«-Logik eine wohlthuend andere Sicht auf das Phänomen Zeit entgegen.

Karlheinz A. Geissler, Jonas Geissler
Time is honey
Vom klugen Umgang mit der Zeit



oekom verlag, München
256 Seiten, Broschur
15,- Euro
ISBN: 978-3-96006-022-2
Erscheinungstermin: 01.06.2017
Auch als E-Book erhältlich



TERMINE

NOVEMBER

04.11., Bonn (D)

Klima schützen – Kohle stoppen! Demonstration zur Weltklimakonferenz
 ► COP23 Demobüro, NaturFreunde Berlin,

Kathrin Ottovay, Tel. +49 (0)30 / 81056025-7, Kristian Golla, Bonn, Tel. +49 (0)228 / 692904, E-Mail: kontakt@klima-kohle-demo.de, www.klima-kohle-demo.de

06.–17.11., Bonn (D)

Weltklimakonferenz in Bonn. COP 23

► UN-Klimasekretariat/BMUB, Tel. +49 (0)30 / 183050, E-Mail: service@bmub.bund.de, www.cop23.de

10.–11.11., Kassel (D)

WRRL-Verbändeforum: Zukunft unserer Gewässer – ökologisch intakt und Raum für Erholung

► BUND, Grüne Liga, NABU sowie WWF und Universität Kassel, E-Mail: wrrl-forum@bund.net, www.kurzlink.de/wrrl-forum2017

11.11., Stuttgart (D)

18. Zukunftsforum Naturschutz: Droht ein stummer Frühling?

► Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg, Tel. +49 (0)711 / 24895520, E-Mail: info@lnv-bw.de, www.lnv-bw.de/veranstaltung/zukunftsforum2017

14.–16.11., Stuttgart (D)

Idylle Ländlicher Raum? – Der Kampf um die Fläche. Bundestagung der DLKG

► Deutsche Landeskulturgesellschaft DLKG, Viola Kannemann, Müncheberg, Tel. +49 (0)33432 / 82310, E-Mail: vkannemann@zalf.de, www.dlkg.org/bundestagung2017.html

16.11., Bad Honnef (D)

Fundraising Forum: It's all about money?

► GFS – Einfach Fundraising, Matthias Held, Bad Honnef, Tel. +49 (0)2224 / 918202, E-Mail: m.held@gfs.de, www.gfs.de

17.11., Hamburg (D)

Einführungsworkshop: Design Thinking

► Bundesdeutscher Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M.) e.V. und Protellus, Tel. +49 (0)171 / 8865-302, E-Mail: team@protellus.de, www.baumev.de/BEvents/196/EinführungsworkshopDesignThinking.html

18.–26.11., europaweit

Europäische Woche der Abfallvermeidung (EWAV)

► Verband kommunaler Unternehmen e.V., Referent Europäische Woche der Abfallvermeidung und Let's Clean Up Europe Miriam Danne, Berlin, Tel. +49 (0)30 / 58580-169, E-Mail: danne@vku.de, www.wochederabfallvermeidung.de/home

21.–22.11., Würzburg (D)

Natürlich bunt & nachhaltig – Integration geflüchteter Menschen durch Umweltbildung

► ANU Bayern, München, Kaya Klein, Koordination, Tel. +49 (0)176 / 25621209, E-Mail: klein@anu.de, www.umweltbildung-bayern.de, www.umweltbildung-mit-fluechtlingen.de

24.–26.11., Ammersbek (D)

Planspiel Gemeinwohl-Ökonomie

► Umwelthaus am Schüberg, Thomas Schönberger, Ammersbek, Tel. +49 (0)40 / 6051014, E-Mail: schoenberger@haus-am-schueberg.de, www.haus-am-schueberg.de/veranstaltung/planspiel-gemeinwohl-oekonomie-2/

25.11., Berlin (D)

Jährliche Mitgliederversammlung des DNR

► Deutscher Naturschutzring, Helga Inden-Heinrich, Berlin, Tel. +49 (0)30 / 6781775-98, Fax -80, E-Mail: helga.inden-heinrich@dnr.de, www.dnr.de

DEZEMBER

06.12., Bonn (D)

Das bisschen Haushalt ...(?) – Schritte für Politik und Zivilgesellschaft zu einem SDG-konformen Bundeshaushalt. Workshop

► Forum Umwelt und Entwicklung/Global Policy Forum, Marie-Luise Abshagen, Tel. +49 (0)30 / 678 1775-75, E-Mail: europe@globalpolicy.org, https://rsvp.globalpolicy.org/sdg-budgets

08.–12.12., München (D)

Vom Werden – Entwicklungsdynamik in Natur und Gesellschaft. Symposium mit Exkursionen

► Kunst und Kulturprojekte & Edition, Beatrice Voigt, München, Tel. +49 (0)89 / 340010, E-Mail: info@bea-voigt.de, www.vom-werden.de

Umweltbildungs-Termine: siehe S. 36

Weitere Termine: www.dnr.de/termine

Impressum

umwelt aktuell November 2017
 ISSN 1865-3901

Herausgeber: Deutscher Naturschutzring, Dachverband der deutschen Natur-, Tier- und Umweltschutzorganisationen (DNR) e. V., Marienstr. 19–20, D-10117 Berlin, Tel. +49 (0)30 / 678177570, E-Mail: info@dnr.de, www.dnr.de

Verlag: oekom verlag, Gesellschaft für ökologische Kommunikation mbH, Waltherstr. 29, D-80337 München, Tel. +49 (0)89 / 5441840, E-Mail: kontakt@oekom.de, www.oekom.de

Chefredaktion: Helga Inden-Heinrich [ih] (gesamtverantwortlich), Bjela Vossen [bv] (Europa und Internationales, verantw.), **Redaktion:** Marion Busch [mbu], Juliane Grüning [jg], Antje Mensen [am], Lavinia Roveran [lr], Elena Schäggen [es], Ann Wehmeyer [aw]. **Redaktionelle Mitarbeit:** Finn Gröschel [fg], EU-Umweltbüro des Umweltdachverbandes [UWD]. **ökopädNEWS:** siehe S. 33

Kontakt/Probehefte: Redaktion umwelt aktuell, Marienstr. 19–20, D-10117 Berlin, Tel. +49 (0)30 / 678177581, E-Mail: redaktion@dnr.de, www.umwelt-aktuell.eu

Schlusskorrektur: Gotlind Blechschmidt, Augsburg. **Fotos:** DLR (Titel). **Grafik/DTP:** Marion Busch, Juliane Grüning. **Druck:** Kessler Druck + Medien GmbH & Co. KG, D-86399 Bobingen. Gedruckt auf 100% FSC-Recyclingpapier, Circleoffset White, von Arjowiggins/Igepa group, zertifiziert mit dem Blauen Engel (RAL-UZ 14).

Erscheinungsweise: monatlich am Monatsanfang
Redaktionsschluss: 10. des vorhergehenden Monats

Abonnements/Bestellungen/Probeabos: InTime Media Services GmbH, D-82034 Deisenhofen, Tel. +49 (0)89 / 85853-570, Fax -62570, E-Mail: oekom@intime-media-services.de, www.oekom.de

Anzeigen: oekom verlag, Janine Gaumer, München, Tel. +49 (0)89 / 544184-35, E-Mail: anzeigen@oekom.de

Die Redaktion behält sich Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen vor und haftet nicht für unverlangt eingesandtes Material. Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion, des Herausgebers und des Verlags wieder.

Dieses Projekt wird finanziell vom Bundesumweltministerium gefördert. Die Förderer übernehmen keine Gewähr für die Richtigkeit, Genauigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie für die Beachtung der Rechte Dritter. Die geäußerten Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen der Förderer übereinstimmen.

